



Kauen ist der wichtigste Job Ihres Kaninchens



Kieferabszesse können aufgrund von genetisch bedingten Zahnfehlstellungen entstehen, dennoch liegt es oft an der falschen Ernährung der Kaninchen. Deshalb ist das Angebot der Heu-Raufen äußerst wichtig. Nur so können die Zähne ausreichend abgenutzt werden, da das Wachstum von Kaninchenzähnen lebenslang besteht. Deshalb sollte der Tierhalter bei einem gesunden Kaninchen auf Kraftfutter oder „bunten Mischungen“ gänzlich verzichten. Die Tiere bedienen sich sonst zu wenig am Heu. Geschieht keine ausreichende Abnutzung, kaut das Tier regelrecht falsch.

Es kommt zu Zahnfehlstellungen, scharfe Kanten reizen die Wangenschleimhaut und Zunge. Schmerzhaftes Entzündungen entstehen. Es bilden sich Kieferabszesse, eitrige entzündetes Gewebe. Für das Tier extrem

schmerzhaft. Es bildet sich eine Kapsel, die die Entzündung umschließt. Fressunlust und Abmagerung ist meist die Folge. Entzündungen und Kieferabszesse sind langwierig zu behandeln. Um z.B. eine Abszesskapsel auszuschälen, muss das Tier in Narkose gelegt werden. Wundhöhlen müssen mehrfach ausgespült und weiteres Sekret entfernt werden.

Was alles passieren kann, wenn Kleinnager zu wenig kauen, ist vielfältig und sogar lebensbedrohend. Ganze Zähne können abkippen und in den Kiefer wachsen. Oft müssen diese Zähne dann in der Praxis/Klinik gezogen werden, weil man sie nicht mehr retten kann. Häufig bei Meerschweinchen: Werden die Zähne nicht ausreichend abgenutzt, wachsen sie oberhalb der Zunge zusammen, man spricht von so genannter Brückenbildung. Für das Tier ein gefährlicher Zustand. Fressen die Tiere nicht oder nur zögerlich, sollte dringend der Tierarzt aufgesucht werden.

Deshalb: Achten Sie darauf, dass immer frisches Heu, Grünfutter und Kräuter als faserreiches Futter zur Verfügung stehen. Natürlich gehören frisches Obst und Gemüse ebenfalls zu einer guten Ernährung des Kaninchens. Tiere, die eine solche Fütterung noch nicht gewohnt sind, müssen vorsichtig umgestellt werden.

August 2025

Weiterhin unterschätzt: Lebensgefahr im Auto!



können noch leichter einen Hitzekollaps bekommen.

„Noch nicht einmal für Minuten das Tier an warmen Tagen im Auto zurücklassen.“

Die Bundestierärztekammer appelliert darum dringend an alle Hundehalter, ihr Tier keinesfalls – noch nicht einmal für wenige Minuten – an warmen Tagen im Auto zurückzulassen. Wer das als Zeuge beobachtet, sollte umgehend die Polizei rufen, die den Hund aus dem Auto befreien kann.

Leider gibt es immer noch Hundehalter, die allen Mantra-artigen Warnungen zum Trotz das Leben ihrer Tiere leichtfertig aufs Spiel setzen und ihre Hunde im Sommer im Pkw zurücklassen. Das Wageninnere heizt sich innerhalb weniger Minuten in der Sonne so auf, dass das Auto mit Innentemperaturen bis zu 70 Grad zum Backofen wird! Ein leicht geöffnetes Fenster oder ein Schälchen Wasser sind da völlig nutzlos.

Und auch ein Schattenparkplatz bringt nichts – die Sonne wandert, und schon eine halbe Stunde reicht, dass das Tier qualvoll an Überhitzung sterben kann. Besonders gefährdet sind kurzköpfige Rassen wie Mops, Pekinesen oder Bulldoggen: Aufgrund ihrer besonderen Anatomie haben diese Hunde Probleme mit der Thermoregulation und

Anzeichen eines Hitzschlages beim Hund sind verstärktes Hecheln, Erbrechen, Durchfall, Apathie, Taumeln oder Krämpfe. Hier ist schnelles Handeln gefragt: Das Tier muss unverzüglich an einen kühlen und schattigen Ort gebracht werden, ist der Hund bei Bewusstsein, sofort Wasser anbieten.

Verdacht auf Hitzschlag? Was tun?

Legen Sie keine nasse Decke auf das Tier! Hier entsteht Hitzestau, das würde die Situation nur verschlimmern. Mit Wasser vorsichtig Pfoten, Beine und dann den Bauch und den Kopf abkühlen. Wenn möglich, das Tier in eine Wanne mit kühlem Wasser legen. Ein Hitzschlag ist ein Notfall! Es muss unverzüglich eine Praxis/Klinik aufgesucht werden, auch dann, wenn sich der Hund bereits etwas erholt hat.

Ihr Tier kann sich an einer Kühlmatte tödlich vergiften



Ganz klar: Wenn es warm wird für Hund, Katze und Kaninchen, wird immer von unten gekühlt mit Hilfe von Fliesen oder nassen Tüchern. Niemals das Tier von oben abdecken, da dann ein Hitzestau entstehen kann. Tierhalter benutzen gerne in der

Wohnung, im Garten oder unterwegs eine Kühlmatte. Doch Vorsicht: Manche Kühlmatten enthalten Ethylenglycol. Schnell und manchmal unbemerkt wird die Matte beschädigt und es tritt Flüssigkeit aus. Für Hunde und (Nasch-) Katzen ist die geruchlose, süßlich schmeckende Substanz verlockend. Sie wird gerne aufgeschleckt. Sie dient auch als Frostschutzmittel. Nur wenige Milliliter genügen, um ein Haustier tödlich zu vergiften.

Im Falle einer Vergiftung ist die Überlebenschance umso größer, je kürzer die Zeitspanne zwischen Giftaufnahme und Behandlung ist. Deshalb muss der Patient möglichst schnell zum Tierarzt/zur Tierärztin. Sollte nur der Verdacht bestehen, dass das Tier die Substanz aufgenommen hat, sollte man keine Verhaltensauffälligkeiten abwarten und sofort die Praxis/Klinik aufsuchen.

Anzeichen für eine Vergiftung sind starker Durst, vermehrter Harnabsatz, beschleunigte Atmung, Krämpfe. Sollte also nach dem Kühlmatten-Chillout Hund oder Katze

Gleichgewichts- und Koordinationsstörungen haben oder Erbrechen, ist keine Zeit zu verlieren. Es handelt sich um einen Notfall! Als erste Hilfe kann der Tierhalter seinem Tier Kohletabletten verabreichen, da sie die Aufnahme des Giftes verzögern. Generell: Wenn Sie den Verdacht haben, dass Ihr Vierbeiner etwas Schädliches aufgenommen hat, sollten Sie in jedem Fall eine Tierärztin oder einen Tierarzt um Rat fragen.

Ethylenglycol ist absolut giftig für Nieren und Nervensystem der Tiere. Der Körper beginnt, die Substanz abzubauen, es entstehen Oxalatkristalle, die die Nierenkanäle blockieren. In der Praxis kann das tierärztliche Team eine Vergiftung mittels Ultraschalls der Niere sowie einer Blut- oder Harnuntersuchung feststellen. Infusionen erhalten die Nierenfunktion aufrecht und beschleunigen die Ausscheidung des Giftes. Liegt die Aufnahme des Giftes erst ein bis zwei Stunden zurück, kann möglicherweise ein tierärztlich herbeigeführtes Erbrechen oder eine Magenspülung helfen. Wenn der Vorfall noch kein zwölf Stunden zurückliegt, wendet der Tierarzt/die Tierärztin in der Regel die so genannten Antidottherapie an. Ethanol (Alkohol) wird in entsprechender Dosis injiziert – und wirkt als Gegenmittel. Dies erfolgt nach einer genauen Dosierung, weshalb der Tierhalter niemals selbst dem Tier Alkohol verabreichen sollte.

Fazit: Verwenden Sie nur geprüfte Kühlmatten ohne Ethylenglycol, besser noch: Kühltücher, feuchte Handtücher oder Kühlwesten – völlig ohne Risiko.



Buchtipps des Monats

Hunde verstehen

Als Rudeltiere wollen Hunde wissen, wie sie sich am Menschen orientieren. Der Mensch wiederum möchte verstehen, wie sein Freund „tickt“ und ist bereit, zahlreiche Trainingsmethoden auszuprobieren. Doch wie findet der Hundehalter einen zuverlässigen Weg im Umgang mit seinem Hund?

Günther Bloch hat seit Jahrzehnten im In- und Ausland Fachseminare durchgeführt. Der Hunde-Experte und Fachjournalistin Elli H. Radinger beobachteten seit Jahrzehnten wilde Hunderudel und Haushundegruppen und haben sich abgeschaut, wie die Tiere untereinander agieren und was wir daraus lernen können. In ihrem Buch „Der Mensch-Hund-Code“ haben sie ihre Erkenntnisse über das Verhalten von Hunden und das Zusammenleben von Menschen und Hunden aufbereitet. Eine wichtige Lektüre, die Hundehaltern Orientierung und Entscheidungshilfe gibt, um sich im Dschungel der Hundeszene zurechtzufinden. Lesenswert!

Der Mensch-Hund-Code

 Günther Bloch/Elli H. Radinger
 EAN/ISBN: 978-3-440-13410-8
 www.kosmos.de
€ Preis: (EBook) 14,99 €

Kater Elvis erzählt

Wo ist der Dschungel?



So, jetzt beginnen wieder die schönen Monate im Jahr. Endlich. Hatte ich an dieser Stelle schon einmal erwähnt, dass ich ein Winterschläfer und ein Sommerkater bin? Also fängt jetzt

für mich wieder die aktive Zeit an, alles klaro? Zwar bin ich schon stolze 15 Jahre, aber was soll's? „Solange man neugierig ist, kann einem das Alter nichts anhaben“, hat mal ein großer Schauspieler behauptet. Ganz konspirativ husche ich also durch die Katzenklappe nach draußen... in die Sonne! Ein herrliches Gefühl, das warme Gras unter den Pfoten zu spüren. Aber was ist das?

Wo ist der ganze Dschungel geblieben? Das hohe Gras ist weg! Pah! Hat doch wieder mein Mensch zum Rasenmäher gegriffen, das laute Ding, das mich gestern aus dem Mittagsschlaf gerissen hat. Ich hasse es, wenn Menschen einen Ordnungsfimmel haben, auf- und umräumen und alles abschneiden. Da wächst und sprießt etwas und mein Mensch kommt mit diesem Mäher. Also, was ist mit euch Menschen los? Warum müsst ihr immer in der Natur rumfummeln? Sie ist doch wunderbar und spannend - so wie sie ist. Legt euch einfach mal aufs Gras und schaut zu, wie viele faszinierende Tiere unterwegs sind ... **Euer Elvis**